

Kurz zusammengefasst: Das Jahr der Umweltbildung

## Einfach mal die Welt retten: Klimaschutz ohne Verzicht

Das Konzept der Umweltbildungsreferentin der BN-Kreisgruppe "Einfach mal die Welt retten: Klimaschutz ohne Verzicht" kam bei den Entscheidungsträgern des Umweltfonds gut an, so dass - unterstützt mit einigen tausend Euros des Bayer. Umweltministeriums - viele neue Konzepte für die Zukunft geschrieben wurden und schöne Veranstaltungen zum Thema organisiert werden konnten.

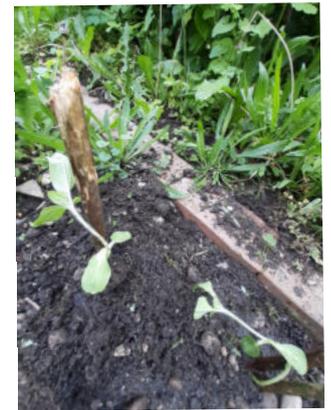
Vom Plastikfreien Leben, alternativer Stadtführung über Klimafrühstücke, Wildnis in der Stadt, Fledermausexkursion, Baum zu Baum-Wanderung oder einem Besuch auf dem Boarhof am Tegernsee mit den Themen Selbstversorgung sowie Weltacker und zuletzt dem Kerzengießen war für viele Mitglieder Interessantes dabei.



Kinder freuten sich an den Angeboten des Ferienpasses und retteten Gelbauch-Unken, wurden Zeuge der Auswirkungen der Klimaerwärmung an der Isar und hatten viele nachhaltige Naturerlebnisse.



Ein ganzes Jahr lang betreuten wir wöchentlich eine 6. Klasse des Ganztages an der Mittelschule Wolfratshausen mit 19 Schülern und durften u.a. im Klinikgarten der Kreisklinik Frühlingsblüher.



Mit dabei war die BN-Umweltreferentin auch am Kinder- und Jugendtag in Geretsried. Dort bastelten die Kinder kleine Blumentöpfe aus Zeitungspapier und säten bienenfreundliche Ringelblumen zum Einpflanzen im eigenen Garten oder am Balkon. pflanzen, ansäen und spielen.



Groß war die Freude auch über den Umweltpreis 2022 des Landkreises für den Unverpackt-Laden Ois Ohne in Bad Tölz. Sie erinnern sich vielleicht:

Das erste Konzept für den plastikfreien Laden in Bad Tölz wurde von der BN-Umweltbildungsreferentin der Kreisgruppe geschrieben und mit einem 10 000 Euro Preisgeld der Parfümeriekette Wiedemann bedacht. Viele BN-Mitglieder haben den Laden organisiert und arbeiten noch immer aktiv mit.





# Umweltpreis für „TölzaGarten“ Festakt im Landratsamt für engagierten Naturschutz in der Heimat

von Rose-Marie Beyer

„Der Garten begleitet den Menschen schon immer. Angefangen mit dem „Garten Eden“ als Herkunfts- und Sehnsuchtsort. Je nach Kultur ist der Garten anders ausgeprägt, aber in allen Kulturen vorhanden: Barockgärten, französische Gärten, Bauerngärten, der Reihengarten, die hängenden Gärten in Asien, die schwimmenden Gärten in Vietnam, die Lehrgärten in Klöstern und Museen“: Das ist ein Auszug aus der Laudatio des Dritten Landrates Klaus Koch anlässlich der Verleihung des Umweltpreises am 30. November 2022 an das Team des „TölzaGartens“. Daneben erhielten noch die Teams von „Biotop Oberland“ und des „Ois ohne“ den begehrten Preis. Rund hundert geladene Gäste – politische Prominenz, ehemalige Preisträger und alles, was Rang und Namen im Naturschutzbereich hat – waren in den Großen Sitzungssaal gekommen.

„Warum spielt der Garten so eine Rolle im Leben des Menschen?“ Diese Frage richtete Koch in seiner Laudatio ans Publikum. Und lieferte die Antwort postwendend gleich selbst: „Einerseits - und das vergessen wir heute - war und ist die wilde Natur zunächst etwas Bedrohliches für den Menschen. Wilde Tiere, giftige Pflanzen, „Zuwuchern“ der Behausung und besonders auch Insekten, alles dies will man von mir halten. Andererseits ist ein Garten das Stück Natur, welches dem Menschen die Nähe zu seiner Herkunft zeigt. Stammt er doch selbst aus und von der Natur, ist ein Stück von ihr, nährt sich von ihr und erholt sich in ihr und hat seine Träume und Hoffnungen mit ihr.“ Apropos Hoffnungen: das sind natürlich unsere Kinder. Meinen zumindest Rose-Marie Beyer, die Sprecherin des „TölzaGartens“ und die Aktiven des Teams. Und die Kinder freuen sich jedes Mal, wenn sie in das 3.000 Quadratmeter umfassende Areal zum praktischen Heimat- und Sachunterricht kommen dürfen. Als die Stadt Bad Tölz der Erzdiözese München-Freising die Fläche rund um das ehemalige Franziskanerkloster abkaufte, sah Beyer eine Möglichkeit, das Thema direkt in die Stadtmitte zu holen. Getreu den Wurzeln der Mönche, die dort die Versorgung mit Gemüse, Obst und mehr zelebrierten, lernen hier die

Schulkinder aller Tölzer Grundschulen, wie man sich selbst versorgt. Einen Permakultur-Stammtisch hatte die Tölzer BN-Ortsgruppe schon gehabt, jetzt kam der logische Schritt zum Grundstück, auf dem naturnahes Gärtnern in die Praxis umgesetzt werden konnte. Die Marienstatue im Garten habe ihr die Idee eingeflüstert, verrät Beyer. Ob das ganz der Wahrheit entspricht, bleibt der Fantasie der Leser\*innen überlassen. Fest steht, dass gerade der Klostersgarten an sich wohl eine Oase der Ruhe darstellt. Etwas, das handfest und echt war und ist.

„Heute scheint der Mensch den Bezug zum Garten verloren zu haben“, behauptet Koch in seiner Laudatio weiter. „Es prasselt das Feuer auf dem Flat-Screen. Die Pflanzen und der Christbaum sind aus Plastik. Die Kräuter werden nicht mehr aus dem Garten oder gar Fensterbankerl geerntet, sondern als Tiefkühlkrümel oder Instant gekauft. Gerade jetzt in der Krise, in der Lebensmittel so teuer geworden sind, können wir nicht mehr auf unser altes Gartenwissen zurückgreifen, ihn als Nahrungsquelle aber auch Ort der seelischen Gesundheit begreifen.“

Wenn man Bekannte oder Verwandte aus der ehemaligen DDR hat, hat man vielleicht schon mal entdeckt, wie viel Wissen um Garten, Anbauen, Sammeln, Trocknen und Ernten zumindest bei den Alten noch vorhanden sind. Wie viele alte Obstsorten es dort zum Teil noch gibt und wie viele feine Gartenrezepte. Wahrscheinlich war es der Mangel, der den Menschen dieses Wissen bewahrt hat. Wir im „Wohlstand“ haben schon lange viel vergessen. Kennen wir noch jemand, der oder die den Kräutertee für die langen Winterabende selbst mischt, sammelt und trocknet?“

Ja, wir kennen jemanden – all die Tölzer Grundschüler sammeln noch – oder wieder! Zwischen Kräuterschnecke, Beerensträuchern, Tomatenkübeln und Kartoffeltürmen sind sie mit Lupe und Schaufel unterwegs. Jede Klasse kommt dreißigmal im Jahr in das „Grüne Klassenzimmer“ im Herzen der Stadt. Im Laufe einer Jahrgangsstufe sollen sie den natürlichen Kreislauf der Natur aus Säen, Pflanzen, Pflegen, Ernten, Verarbeiten und Saatgutgewinnung erleben. Gelernt



**Tölzer Rosentage  
26. - 29. Mai 2023**



wird mit allen Sinnen, durch „Be-Greifen“ und „Selber-Tun“. Beyer, die die Prinzipien der Montessori-Pädagogik schätzt weiß, dass da am meisten hängenbleibt. Obendrein macht es noch eine Menge Spaß. So sind die jungen Forscher auf der Suche nach Regenwürmern, Schnecken, Tausendfüßlern und weiteren Nützlingen und Schädlingen. Highlight eines jeden Besuchs ist der Komposthaufen, den man mit Einverständnis der Erwachsenen mit einer Spitzschaufel, die gar nicht groß genug sein kann, von oben nach unten durchschaufeln darf. Das seltsame daran ist wohl, dass die Kinder gar nicht merken, dass sie eigentlich freiwillig Schwerstarbeit verrichten. Eine „Unterrichtsstunde“ im Garten gleicht jedes mal einem spannenden Ausflug. Dabei ist gerade „echte Arbeit“ mit den Händen wichtig für 6- bis 12-Jährige, weiß Beyer aus der Montessori-Pädagogik. Jeder der Aktiven bringt sein eigenes spezielles Know-How ein, damit die Oase gedeihen kann: Landschaftsgärtner, Baumschneider, Biologen, Pädagogen, Kräuterexperten (und \*innen) – im Garten begleiten sie jedes Schulkind auf ihrem Weg zum „Naturkind“. Hirn, Herz und Hand – diese drei sind die Elemente, die sie beim Lernen unterstützen. Wichtig ist auch das gemeinsame Lernen in der Gruppe. So erfährt jedes Kind, was es alles kann – auch wenn in der Schule die Zensuren manchmal vielleicht nicht so gut sind. Geben und Nehmen zieht sich durch das ganze Projekt hindurch – jedes Kind bringt zum Treffen etwas mit, sei es ein Schraubglas, ein Holzsplit (für die Feuerschale) oder bunte Wolle für die Dekoration des Gartens. Im Sommer, wenn die Gemüse, Früchte und Beeren geerntet der Brotzeit dienen, sollen die Kinder beispielsweise Flugfrüchte mitbringen. Wie weit ist diese Banane/Ananas/Kiwi gereist, um auf meinem Teller zu liegen? Dieser und anderen Fragen geht man gemeinsam auf den Grund, wenn man gemütlich in der Wiese unter dem alten Apfelbaum liegt.

„Natürlich hat jeder den Wunsch nach dem Wohnen mit eigenem Garten“, so fährt Koch in seiner Laudatio fort. „Aber der Garten als Ort der Berührung mit der Natur ist wohl auch in unserer Tölzer Welt ziemlich verschüttgegangen. Zudem ist ein anderer wichtiger Aspekt verlorengegangen: Die ökologische Bedeutung der Gärten. Rose Beyer und der Bund Naturschutz wissen, Gärten in unserer Welt des Artensterbens ein

wichtiger Ort für ökologische Vielfalt, ein Ort des Artenschutzes und sogar ein Ort zur Beeinflussung des Mikroklimas sein kann.“ Die Nachwuchsarbeit im TölzaGarten, der bereits mehrfach ausgezeichnet wurde, wird auch in der Begründung zum Umweltpreis gelobt. Hier sei es „insbesondere im Hinblick auf den Klimaschutz wichtig, dass Mädchen und Buben lernen, Nahrungsmittel anzubauen, genauso wie sie Lesen, Schreiben und Rechnen lernen“, heißt es in der Begründung. „Durch den Garten die Welt retten, das wäre der Wunsch“, so Koch weiter. „Und es ist einfach schöner, die Welt im Garten zu retten, als im Sitzungssaal. Da wir aber nicht von Tölz aus die Welt alleine retten können, ging es längst weiter: Der „LenggriesaAcker“, der TölzaAcker“, das waren die weiteren, gegründeten Flächen zur Selbstversorgung. Und es soll nach Vorstellungen der Umweltbildung im BN noch viel weitergehen: Der „Geretsrieder Garten“, der „Ickinger Garten“, der „Duisburger Garten“, der Garten für jedes Kind.“ „Jedem Dorf seinen Acker“, so lautet die Überschrift der Website [www.ackern-im-oberland.de](http://www.ackern-im-oberland.de), die man besuchen kann, wenn man auch eine Parzelle pachten möchte. Was sich die Kinder und Lehrkräfte immer wieder wünschen ist, dass sie noch lange in den Garten kommen dürfen. Wir sind guter Hoffnung, wissen wir doch genauso wie Klaus Koch: „Bei einer Preisverleihung geht es um Gewinner: Die Schulen gewinnen, die gesunde Ernährung gewinnt und in der Stadt Bad Tölz hat ein Stück innerstädtische Fläche ganz erheblich gewonnen...“

Ein herzliches Dankeschön für die Förderung unserer Umweltbildungsarbeit geht an:

- Das Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Die Stadt Bad Tölz
- Und alle privaten Spender

Wir freuen uns auf eine recht erfolgreiche Gartensaison 2023.

Fotos: Rose-Marie Beyer, Aki Schwarzenberger  
Informationen unter: [www.ackern-im-oberland.de](http://www.ackern-im-oberland.de)

# OG WOLFRATSHAUSEN

## Aktiv für Wolfratshausen!



Das Projekt GÄrtenvielfalt ( Fläche direkt am Radelweg nach Wolfratshausen) ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Aktivitäten. 2022 haben wir gemeinsam die Fläche weiterentwickelt und für alle Bürger, die hier vorbeigehen eine sichtbare Veränderung geschaffen. Wann immer wir hier arbeiten ergeben sich anregende Gespräche mit Personen die sich interessieren und uns auch ihre eigenen Erfahrungen mit einem naturnahen Garten/ Balkon schildern.

### Diese Aktivitäten haben wir im Jahr 2022 umgesetzt:

- Magerbeet angelegt
- weitere Frühblüherzwiebeln gesetzt
- Benjeshecke aufgefüllt
- Wiesenmahd mit Sense und Motormäher
- Käferkeller aufgefüllt

In unserem Totholzbereich haben wir bereits eine **Blindschleiche** entdeckt! Wir hoffen, dass auch die anderen Elemente von unseren heimischen Pflanzen und Tieren angenommen und besiedelt werden.

Für 2023 stehen weitere Arbeiten an, bei denen sich gerne alle Interessierten beteiligen dürfen.

Da der Teil der Böschung vom Radweg bis zu unserem Zaun zu Geretsried gehört, möchten wir hier in Zusammenarbeit mit den Geretsriedern ebenfalls tätig werden und diese Fläche in unser Projekt integrieren.

Unter <https://bad-toelz.bund-naturschutz.de/index.php?id=25052> Können Sie unser „Tagebuch der Entstehung“ mit vielen Bildern verfolgen.

Neben der Schaffung des Garten war die OG bei einigen Aktionen wie dem Geretsrieder Sommermarkt, dem KG Jubiläumsfest (siehe Seite...) und zusammen mit der örtlichen Aktionsgemeinschaft WOR for Future am Klimastreik beteiligt.



Auch im Bereich Artenschutz haben wir zusätzliche Expertise gewonnen. Sigrid Bender hat die Ausbildung zur Fledermausberaterin abgeschlossen und wird ab diesem Jahr im Landkreis tätig sein.

### OG Sitzungen:

bis zur Gründung einer gemeinsamen OG mit Geretsried treffen wir uns einmal im Monat in der Geschäftsstelle (Termine auch auf der Homepage)

**jeden  
2. Montag  
im Monat  
um 19:30**

### Ansprechpartnerin:

Dr. Sigrid Bender  
Tel: 08171-410 385  
eMail: [sigi.bender@online.de](mailto:sigi.bender@online.de) oder  
Kreisgeschäftsstelle 08171 26571

Schwerpunkt ist die Beratung von Quartierbesitzern und auch die kurzfristige Pflege von Fledermausfindlingen.



### Und ganz wichtig!

Wir haben so viele Themen und so wenig aktive Mitglieder, daher wollen wir uns mit Geretsried zusammenschließen. - SIEHE nächste Seite Bitte überlegen auch Sie sich, ob Sie uns nicht unterstützen wollen.

Über stattfindende Aktionen werden wir mittels Webseite oder über aktuelle Pressemitteilungen informieren. Alle Interessierten sind immer herzlich bei den OG Sitzungen willkommen!

*Sigrid Bender*



Noch sieht es etwas mager aus, unser neues Magerbeet- und sollte auf keinen Fall mit den leider so beliebten Kiesgärten verwechselt werden! Wir hoffen, dass wir hier im Sommer schon eine deutliche Veränderung sehen werden. Dazu haben wir einige Stauden gesetzt (Schafgarbe, Königskerze, Wilde Möhre, Wegwarte, Färberkamille, Frauenmantel, Akelei, Herbanemone, Malve, Karde, Schlüsselblume, Fette Henne, Beinwell, Wildkrokus, Natternkopf, Kartäusernelke)

# Zwei Städte, Eine Gruppe!

In den Gemeinden Wolfratshausen und Geretsried leben aktuell über **500 BN Mitglieder**. Trotzdem gibt es keine aktive Ortsgruppe in Geretsried und auch in der Ortsgruppe Wolfratshausen engagieren sich nur wenige Personen.

## Das wollen wir ändern!

Denn nie war Naturschutz so wichtig wie gerade jetzt, wo immer neue Krisen auftauchen und unseren Blick für die Belange der Natur verstellen.

Zusammen mit Euch wollen wir eine neue, **gemeinsame Ortsgruppe für Geretsried & Wolfratshausen** gründen und so unsere Kräfte bündeln. Helft uns, auch alte Zöpfe abzuschneiden und Organisationsformen zu entwickeln, die es vielen Naturschützern ermöglicht **aktiv zu werden**.

Denn wir haben so **viele interessante und wichtige Themen**, aber zu Wenige die mitmachen!

Ihr braucht keine Vorkenntnisse - jeder mit Interesse an der Natur kann mitmachen, als Familie, als Einzelner, als Paar....

## Diese Projekte können wir mit Eurer Hilfe durchführen:

-  Naturnahe Flächen schaffen und pflegen und so etwas für die Artenvielfalt tun: Stadtgrün naturnah, Gartenvielfalt, Baumpatenschaften, grünes Netz für WOR/GER
-  Mit Hilfe von Apps wie z.B. Flora incognita unsere lokale Flora und Fauna erfassen und so auch die eigenen Artenkenntnisse verbessern.
-  Workshops durchführen: Sensenmahd, Nistkästen Bienenhilfen bauen, Plastikfrei leben, Klimafrühstück..
-  Führungen und Exkursionen: Orchideen, Krautschau, Fledermäuse...
-  Neue Formate für die Zusammenarbeit finden: Video Meetings, Projektgruppen...
-  Öffentlichkeitsarbeit verbessern: Pressemitteilungen, Homepage, Zusammenarbeit mit anderen Verbänden....

## OG BENEDIKTBEUERN BICHL

Die OG kämpft immernoch mit den Folgen des Corona Lockdowns. Die Mitglieder müssen für eine aktive Teilnahme wieder neu inspiriert werden. Trotzdem hat die OG einige Aktionen durchführen können wie z.B.

- Moorwanderung unter Leitung von Ingrid Busch – Merz
- Baum Pate am Frühlings- und Fastenweg des Vereins „Bichl Miteinander“

Wir hoffen sehr, dass nächstes Jahr wieder mehr los ist. Generell können wir noch sehr gerne neue Interessierte gebrauchen und heißen jeden herzlich willkommen.



Die OG trifft sich **jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Restaurant am Alpenwarmbad.**

**jeden  
3. Mittwoch  
im Monat  
um 19:30**

**Ansprechpartnerin:**  
Christel Steinacher:  
[christel\\_steinacher@yahoo.de](mailto:christel_steinacher@yahoo.de)



# OG ICKING

## Die Ickinger Wertstoffbörse

Überall sprießen sie gerade hervor: Verschenke-Märkte, Kleidertauschparties, Kaufnix-Gruppen (im Original: By-nothing-groups). Die Idee dahinter: Dinge, die man nicht mehr braucht, zu verschenken. Und im Gegenzug kann man hoffen, in einer dieser Gruppen oder Einrichtungen zu finden, was man gerade selbst benötigt, wofür man dann ebenfalls nichts bezahlen muss. Diese Idee des Verschenkens und Geschenkbekommens stand auch bei unserer Ickinger Wertstoffbörse Pate. Allerdings nicht von Anfang an: Wir wollten zunächst eine Art Gebrauchtwarenkaufhaus errichten, um all die vielen gut erhaltenen Dinge, die sonst weggeschmissen werden, in ein neues Leben überführen. „Second Life“ im Analogen sozusagen. Doch im Zuge unserer Recherche kam uns die Idee, dass es viel schöner und auch einfacher ist, Dinge zu verschenken, als Minimalbeiträge dafür einzukassieren. Und so sieht unser Konzept nun aus: Keine Buchhaltung, keine Kassenführung, sondern nur eventuelle Spenden auf freiwilliger Basis. Es funktioniert gut. Die Menschen kommen gerne, um etwas vorzubringen, um zu stöbern oder um zu einfach nur zu ratschen. Die Palette der vorbeigebrachten Dinge ist groß: Viele Dekogegenstände, viel Werkzeug, viele Kindersachen oder Sportgeräte.

Bis es dazu kam, brauchten wir jedoch einen langen Atem. Wir suchten zunächst eine kleine Behausung für die Dinge, mit Licht und Heizung, damit es innen nicht feucht wird, wenn von draußen Regen und Schnee mitgebracht wird. Ein hübscher blauer Bauwagen war bald gefunden, den Kaufpreis bekamen wir über ein Crowdfunding zusammen. Aber wohin damit? Schließlich zeigte sich die Gemeinde dazu bereit, uns einen Platz auf dem Bauhof einzuräumen. Da dort an manchen Tagen auch der Wertstoffhof betrieben wird, brauchten wir zudem die Genehmigung des hiesigen Abfallwirtschaftsunternehmens, dem durch unsere Weiterverwendungsinitiative möglicherweise wertvolle Rohstoffe abhanden kommen. Nach einem Jahr Vorbereitung läuft es jetzt. Allerdings ist der Platz im Bauwagen beschränkt, weswegen wir einige Schätzchen, die uns vorbeigebracht werden, nicht annehmen können. Frustrierend, sowohl für die Schenkenden und auch für uns, die Crew. Nun denken wir weiter: Unser neuer Plan ist, in unserem örtlichen Vereineheim regelmäßig einen Verschenkebasar zu organisieren, für all die Dinge, die wir aus Platzgründen im Bauwagen nicht mehr annehmen können. Wer mal reinschauen möchte: [www.icking-online.de](http://www.icking-online.de)

Der Bund Naturschutz Icking ist eine kleine und engagierte Gruppe, sie ist das „Naturgewissen von Icking“, sie meldet sich zu Wort, wenn sonst alle schweigen!

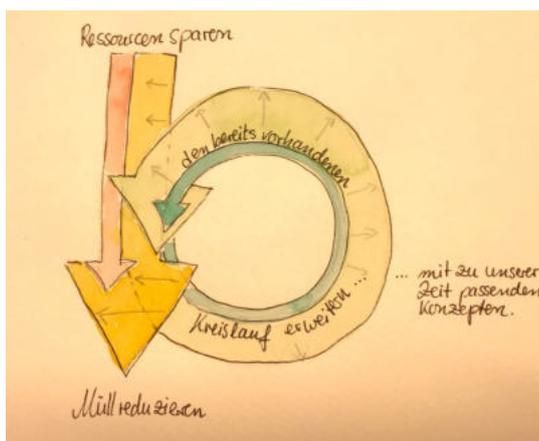
Herzlich willkommen, auch für alle neuen Interessierten!!!

**Ansprechpartnerin:**  
Beatrice Wagner,  
Kontakt: [verschenken@icking-online.de](mailto:verschenken@icking-online.de)

Wir treffen uns **11.7., 8.8., 12.9., 10.10., 7.11., 5.12.**, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr im Stüberl vom Landgasthof Rittergüt, Ebenhauser Straße 26 82057 Irnschenhausen.

Unsere Philosophie dahinter geht einher mit den Gedanken des Wirtschaftskritikers Nico Paech (Buch: Postwachstumsökonomie), der sagt: „Jeder einzelne kann mit einem gewissenhaften und verantwortungsvollen Lebensstil viel fürs Klima ausrichten.“ Dazu gehört: „Dinge gemeinschaftlich nutzen, wo es nur geht, und alles, was man noch selbst hat, unbedingt so pflegen und gegebenenfalls zu reparieren, dass die Nutzungsdauer mindestens verdoppelt wird.“ (Zitat aus Interview in Neue Narrative 05). Unser Ziel ist, erste Schritte aus der Wegwerfalle zu bieten. Man muss etwas nicht mehr wegschmeißen, nur weil man keinen geeigneten Abnehmer findet. Auch das Besorgen gebrauchter Gegenstände soll um verschiedene Wege ergänzt werden. Mit unserer Wertstoffbörse sowie den daran angeschlossenen Initiativen möchten wir ein analoges und barrierefreies Geben und Nehmen ermöglichen.

*Dr. Beatrice Wagner, Vorsitzende des BN Icking*



# Zum guten Schluss

## Feldgrillen-Fund / Anfrage an die Geschäftsstelle Hätten Sie's gewusst?

Vielerlei Anfragen rund um Natur und Umwelt erreichen das ganze Jahr über per Telefon oder Mail die Geschäftsstelle. So auch diese eines aufmerksamen Naturfreundes, der bei einem Spaziergang Anfang Oktober in ländlicher Flur einen ihm unbekanntem „goldfarbenen Käfer“ flink hin- und herhuschen sah und uns ein Foto mit Bitte um Bestimmung dieses seltsamen Wesens schickte.

Nun, bei dem vermeintlichen Käfer handelt es sich um eine Feldgrille (*Gryllus campestris*), die zur Familie der Echten Grillen innerhalb der Ordnung der Heuschrecken zählt – nicht zu verwechseln mit der gelb-bräunlichen Hausgrille oder Heimchen (*Acheta domestica*), das weltweit gerne als Tierfutter und Speiseinsekt gezüchtet und genutzt wird, letzteres ist als neuartiges Lebensmittel inzwischen ja auch in der EU u.a. in pulverartiger Form zugelassen.

Allerdings fehlen dem abgebildeten Feldgrillen-Exemplar noch die Flügel. Sie sind erst als kleine Stummel erkennbar, denn das ausgewachsene ca. 2 bis 2,5 cm lange Insekt befindet sich noch im Nymphen-Stadium. Frisch aus dem Ei geschlüpfte Heuschrecken sehen den erwachsenen Tieren schon sehr ähnlich, es gibt kein Puppen-Stadium, sondern im Wachsen häuten sie sich immer wieder, bis sich im Frühjahr, beim letzten Mal, die vollständigen Flügel entfalten. Hier ist ein Männchen zu sehen, denn es hat keine Legeröhre am Hinterteil, mit dem die Weibchen die Eier in die Erde graben. Nur die

männlichen Grillen können durch aneinander reiben der Flügel zirpen. Beide Geschlechter haben die „Ohren“ an den Vorderbeinen. Sie leben in Erdröhren, graben sich im Herbst ein und bevorzugen als Lebensraum trockene Wiesen, Heiden, Waldränder und Feldraine. Auch dieser Insektenart setzen u.a. eine intensive Landwirtschaft und Nutzungsänderungen zu, der Rote-Liste-Status schwankt regional und zeitlich zwischen „ungefährdet“, „Vorwarnliste“ und „gefährdet“. Als wärmeliebende Art könnte die Feldgrille vom Klimawandel profitieren – sofern geeignete Lebensräume vorhanden sind.

Wir haben uns sehr gefreut, dass da jemand ganz genau wissen wollte, was er in der Natur zu sehen bekommt. – Und über die kleine Spende, die uns der Fragensteller im Sinne der Natur zukommen ließ.

*Monika Schotte*



**Harald Bender** hat die Aufgabe des **Energielotsen für die KG** übernommen. Damit fungiert er als Bindeglied zwischen dem Landesverband und der Kreisgruppe zum **Austausch von Informationen zur Energiepolitik des BN**.

Ca. viermal im Jahr findet ein KG-übergreifendes **Energielotstreffen** statt.

Wenn **Fragen oder Probleme im Bereich Energie** existieren, bitte über die Kreisgruppe oder direkt an Harald Bender melden.  
(Kontakt: [harald.bender@online.de](mailto:harald.bender@online.de))

Viele wichtige und interessante **Infos zum Thema Energiesparen** finden Sie auf der Homepage des Landesverbandes:  
<https://www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/energie-sparen>

Neuer  
Energie-  
lotse